

STETIG ENTWICKELN.

ZUKUNFT SCHAFFEN.

VNG im Porträt 2021



KENNZAHLEN*



9.827 Mio. €

Abger. Umsatzerlöse (vor IFRIC)



179 Mio. €

Adj. EBIT (nach IFRS)



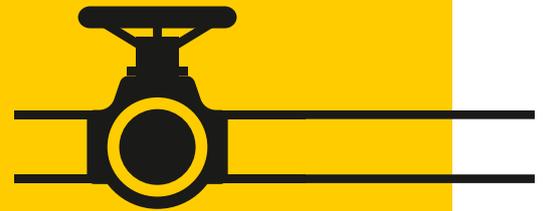
46 Mio. €

Konzernergebnis (nach IFRS)



599 Mrd. kWh

Gasabsatz



7.500 km

Fernleitungsnetz



37**

Biogasanlagen



1.305

Mitarbeiter/-innen (Summe aus allen vollkonsolidierten Unternehmen)



2,2 Mrd. m³

Speicherkapazitäten

4

Untergrund-
gasspeicher

* Zum Geschäftsjahr 2020
** Stand: 31.03.2021

STETIG ENTWICKELN. ZUKUNFT SCHAFFEN.

Im Energiesystem der Zukunft nimmt Gas eine Schlüsselstellung ein. Denn den energiepolitischen Forderungen von heute und morgen trägt die Welt der Moleküle – bestehend aus Erdgas, erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen sowie der Gasinfrastruktur – in besonderer Weise Rechnung: Sie ist eine tragende Säule der Energieversorgung und bietet Lösungsoptionen, die das Erreichen der ambitionierten Klimaschutzziele in Deutschland und Europa in greifbare Nähe rücken lassen. Und auch in Zukunft ist sie ein wichtiger Faktor für eine bezahlbare Energiewende.

Mit dem Know-how rund um Gas will VNG den Umbau hin zur Klimaneutralität nach Kräften mitgestalten. Deshalb haben wir unsere eigene Transformation auch 2020 konsequent fortgesetzt. Vor dem Hintergrund zukunftsweisender politischer Weichenstellungen sind wir nicht nur in unserem etablierten Geschäft und im Bereich Biogas erfolgreich gewesen, sondern haben auch unsere Aktivitäten rund um den Energieträger Wasserstoff weiter intensiviert. So sind wir in einem äußerst anspruchsvollen Geschäftsjahr mit der Umsetzung unserer Strategie vorangekommen – und haben die Grundlagen dafür geschaffen, als Wegbereiter für Grüne Gase in sich dekarbonisierenden Märkten weiter zu wachsen.



Gas verbindet geringere Emissionen mit Versorgungssicherheit und ist damit ein wichtiger Baustein der Dekarbonisierung.



VNG IM PROFIL

VNG mit Hauptsitz in Leipzig ist ein Unternehmensverbund mit mehr als 20 Gesellschaften, einem breiten Leistungsportfolio in Gas und Infrastruktur sowie mehr als 60 Jahren Erfahrung im Energiemarkt. Der Konzern hat seine Gaskompetenz mit deutschen und europäischen Unternehmen und Beteiligungen nahezu entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufgestellt. Mit rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist VNG zudem ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Die Geschäftsaktivitäten sind in den vier Geschäftsbereichen Handel & Vertrieb, Transport, Speicher sowie Biogas gebündelt. Ausgehend von diesen Kernkompetenzen richtet VNG ihren Fokus mit der Strategie „VNG 2030+“ und dem Zielbild „Grün. Digital. Mit Gas.“ zunehmend auf neue Geschäftsfelder in den Bereichen Grüne Gase und digitale Infrastrukturen.

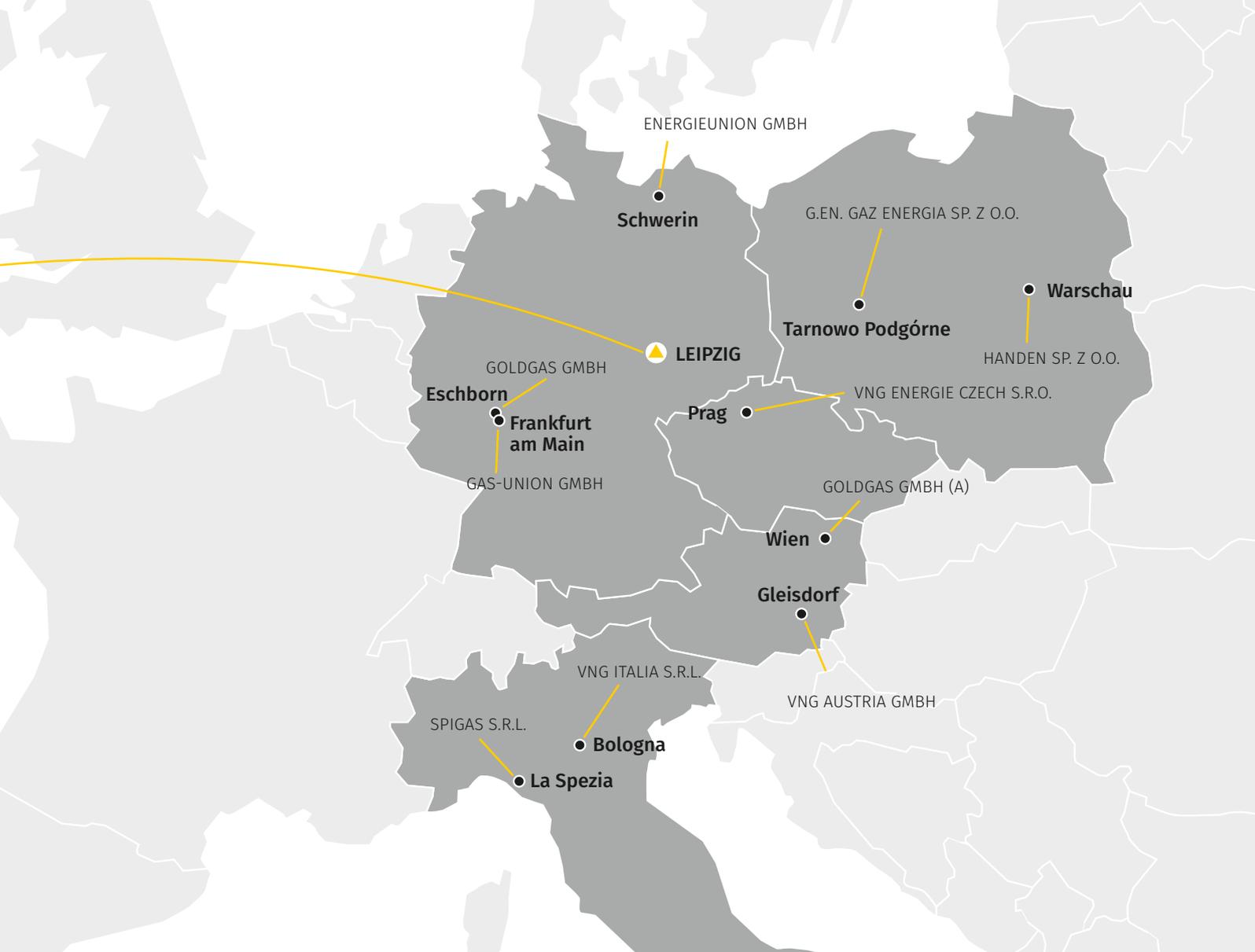
BALANCE ERNEUERBARE ENERGIEN GMBH
GDMCOM GMBH
GEOMAGIC GMBH
INFRACON INFRASTRUKTUR SERVICE GMBH & CO. KG
MGMTREE GMBH
MOVIATEC GMBH
ONTRAS GASTRANSPORT GMBH
VNG AG
VNG GASSPEICHER GMBH
VNG HANDEL & VERTRIEB GMBH
VNG INNOVATION GMBH

GESCHÄFTSBEREICH HANDEL & VERTRIEB

Der Handel mit Gas ist eine der Kernaktivitäten des Unternehmens. Darüber hinaus bietet VNG Angebote rund um Gas, Strom und energienahe Leistungen. Das Spektrum reicht von der Vollversorgung bis hin zu individuellen und hochflexiblen Versorgungskonzepten. Mit der regional tief gestaffelten **VNG Handel & Vertrieb GmbH**, deren Handelsgesellschaften und Beteiligungen stellt VNG die zuverlässige Versorgung von regionalen Versorgungsunternehmen, Industrie sowie Gewerbe- und Haushaltskunden im In- und Ausland sicher.

GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT

Mit der Verteilung von Gas und der Erbringung netznaher Dienstleistungen ist der Geschäftsbereich Transport ein Garant für die Versorgungssicherheit in Deutschland. Die **ONTRAS Gas-transport GmbH** gewährleistet als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber einen diskriminierungsfreien Netzzugang und trägt zusammen mit ihren Tochtergesellschaften zu einem funktionierenden europäischen Gasmarkt bei. ONTRAS ist außerdem Vorreiter für grüne Energie im deutschen Gasnetz. Ein Schwerpunkt ist dabei die Erarbeitung von Zukunftsoptionen für eine nachhaltige Nutzung der Gasinfrastruktur in der neuen Energiewelt.



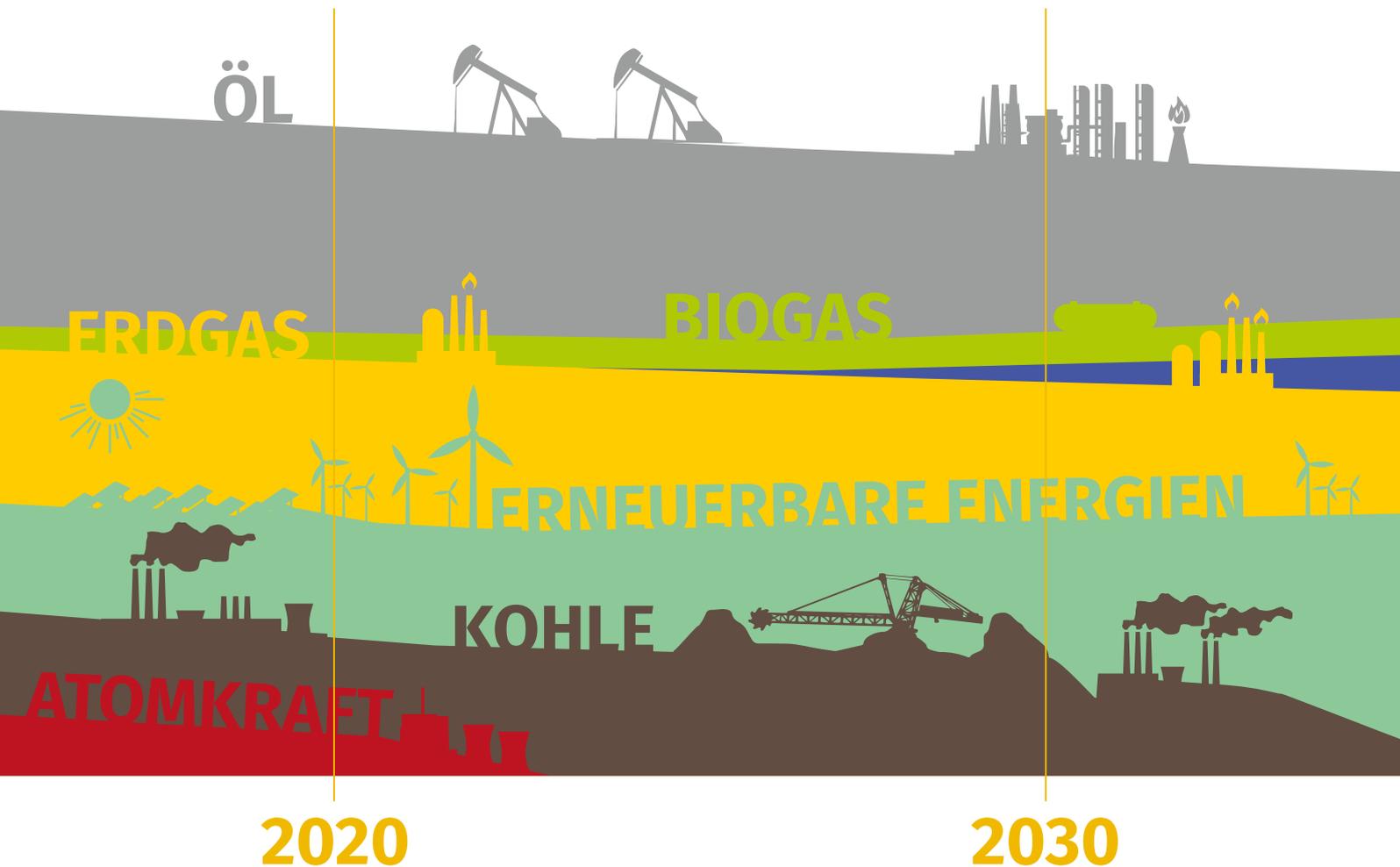
GESCHÄFTSBEREICH SPEICHER

Untergrundgasspeicher sind ein zentraler Bestandteil der Gasinfrastruktur und für die Gestaltung des Energiesystems von morgen unverzichtbar. Als drittgrößter Speicherbetreiber in Deutschland sorgt VNG mit der VNG Gasspeicher GmbH für die zuverlässige, sichere und effiziente Speicherung von Gas und verfügt über umfassendes Know-how vom Betrieb über die Instandhaltung bis zur Vermarktung von Speicherkapazitäten. Auch intelligente und flexible Speicherprodukte sowie spezielle Engineering-Leistungen gehören zum Leistungsspektrum.

GESCHÄFTSBEREICH BIOGAS

Im Geschäftsbereich Biogas bündelt VNG seit 2020 die Aktivitäten rund um Biogas und Biomethan. Biogas ist dabei eines der wichtigsten Wachstumsfelder. Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH betreibt aktuell 37 Biogasanlagen in Ost- und Norddeutschland. Im Vordergrund der Aktivitäten stehen dabei die Optimierung von Anlagen sowie die sukzessive Erweiterung der Wertschöpfungskette als Anlagenbetreiber. Perspektivisch erschließt sich VNG damit zusätzliche Chancen, den Anteil an erneuerbaren Energien im Gasnetz zu erhöhen.

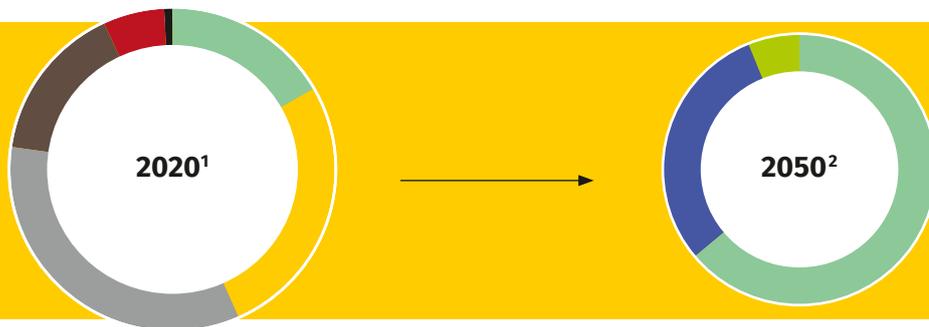
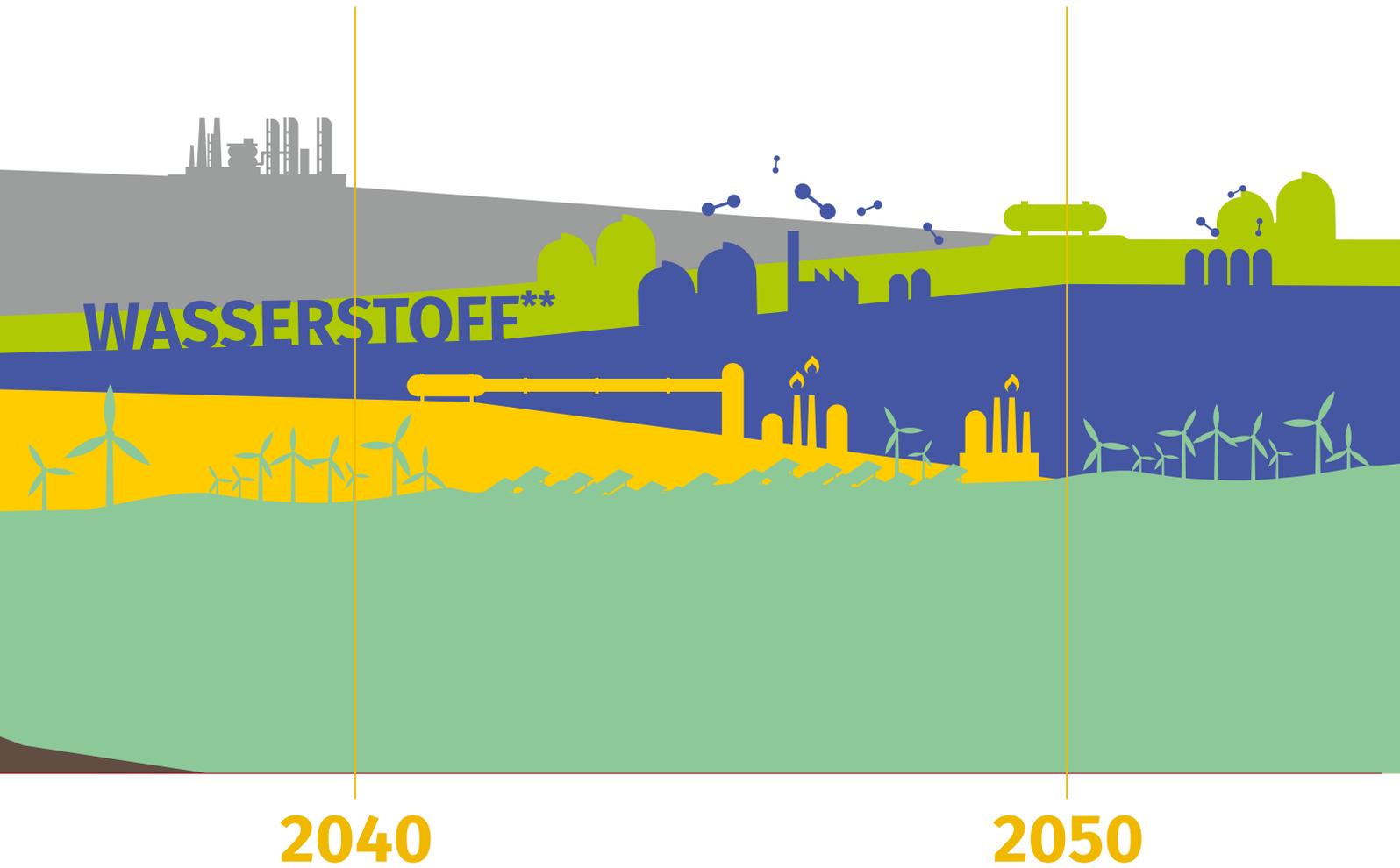
MIT GAS ZUR KLIMANEUTRALITÄT*



Das Energiesystem wandelt sich in den nächsten 30 Jahren grundlegend: Erneuerbare Energieträger lösen die fossilen nach und nach ab. Gas wird dabei in allen Phasen der Dekarbonisierung eine zentrale Rolle spielen.

* Diese vereinfachte schematische Darstellung bezieht sich auf die prognostizierte Entwicklung der Energiebereitstellung nach Energieträgern in Deutschland von heute an bis ins Jahr 2050.

** Es handelt sich um grünen, blauen und türkisen Wasserstoff (siehe auch Wasserstoff-Farbenlehre auf Seite 28).



Aktueller Energiemix in Deutschland

■ Öl	33,9%
■ Erdgas	26,6%
■ Erneuerbare Energien	16,8%
■ Kohle	15,9%
■ Atomkraft	6,0%
■ Sonstiges	0,8%

1 Quelle: AGEB, Stand: Dezember 2020

Klimaneutraler Energiemix ab 2050

■ Erneuerbare Energien	64%
■ Wasserstoff	30%
■ Biogas	6%

2 Quelle: eigene Annahmen, basierend auf einer Gesamtenergiebereitstellung von 1.900 TWh

NEUE PERSPEKTIVEN MIT GAS

Alle Zeichen stehen auf Grün: Angetrieben durch richtungsgebende Entscheidungen in der Politik hat der Trend zur Dekarbonisierung 2020 nochmals an Fahrt aufgenommen. So lag der Fokus der Aufmerksamkeit zuletzt folgerichtig immer stärker auf erneuerbaren Energien und klimaneutralen Gasen. Gleichzeitig besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass Erdgas bis 2030 und darüber hinaus ein wesentlicher Bestandteil im deutschen Energiemix sein wird. Warum das so ist und wieso unser Kernprodukt ein essenzieller Baustein für Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und die Dekarbonisierung im Energiemarkt ist, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Auch können Sie nachlesen, wie sich VNG mit einem Strategie-Update und einer Grüne-Gase-Roadmap für die Zukunft rüstet.

GARANT FÜR DIE VERSORGUNG – TREIBER DER DEKARBONISIERUNG

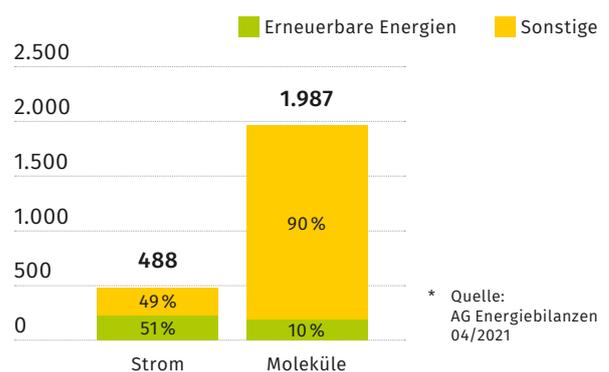
Gasförmige Energieträger halten für die Transformation hin zur Klimaneutralität zahlreiche Chancen bereit. Denn die „Welt der Moleküle“ kann beträchtlich zur Dekarbonisierung des Energiesystems beitragen: Lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung 2020 bereits bei knapp über 50 Prozent, betrug dieser im Bereich der Energiebereitstellung durch Moleküle lediglich zehn Prozent – weshalb sich im Zuge der Umstellung von fossilem auf erneuerbare und dekarbonisierte Gase enorme CO₂-Einsparpotenziale ergeben. Noch dazu machen molekulare Energieträger nach wie vor rund 80 Prozent (Quelle: AG Energiebilanzen) des Endenergieverbrauchs in Deutschland aus.

Bis zum signifikanten Markthochlauf klimaneutraler Gase, für den wir uns als VNG aktiv engagieren, ist dabei Erdgas in verschiedenen Sektoren mittel- bis in Teilen langfristig nicht wegzudenken: Es liefert Energie für Gewerbe und Industrie, es wird in Deutschland zur

Beheizung von rund der Hälfte der Wohnungen genutzt, und es ist in der Stromerzeugung – auf Zeit – der ideale Ersatz für Kohle und Atomkraftwerke in der Grundlast und Spitzenlast. Im Zuge der Energiewende gewährleistet die gesamte Gasinfrastruktur überdies die erforderliche Flexibilität im Zusammenspiel mit den fluktuierenden Energien aus Wind und Sonne. Hinzu kommt ein weiterer wesentlicher Faktor: Die Versorgung mit Energie muss während der Transformation in den kommenden Jahren und Jahrzehnten bezahlbar sein – ein Kriterium, das Erdgas erfüllt.

Heute kann man also sagen: Für die Energieversorgungssicherheit ist Gas unabdingbar. Im Jahr 2020 stieg sein Anteil an der verbrauchten Energie in Deutschland von rund 25 auf fast 27 Prozent. Damit ist zu diesem Energieträger aber noch nicht alles gesagt: Er trägt bereits heute wesentlich dazu bei, die CO₂-Minderungsziele für das Jahr 2030 zu erreichen, und verfügt über noch ungenutztes Potenzial – gerade dort, wo emissionsarme Gaslösungen andere Energieträger mit höherem Kohlenstoffgehalt kurzfristig ersetzen können, also zum Beispiel bei Ölheizungen, Dieselschiffen und Kohlekraftwerken. Nicht zuletzt wird bereits jetzt intensiv daran gearbeitet, Erdgas zu „vergrünen“. So entwickeln wir bei VNG unter anderem Konzepte dafür, neben dem bereits etablierten Biogas künftig auch Wasserstoff beizumischen. Dadurch lässt sich die Klimabilanz weiter verbessern – und perspektivisch der Weg für die vollständige Dekarbonisierung des Energiesystems ebnen.

Energiebereitstellung des Endenergieverbrauchs in TWh*





FOKUS AUF: ENERGIEDIALOG IN ZEITEN DER PANDEMIE

»Die COVID-19-Pandemie brachte für VNG, wie für viele andere auch, nie gekannte Herausforderungen mit sich. Wir können sagen: Bisher konnten alle unter großem Einsatz gemeistert werden – vom Gesundheitsschutz der Mitarbeiter über die Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts bis zur strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens. Darüber hinaus setzen wir alles daran, den Austausch mit Gesellschaft, Wissenschaft und Politik im digitalen Umfeld nicht abreißen zu lassen. Denn der Dialog mit allen Stakeholdern ist entscheidend für den Erfolg, sei es, um Verständnis zu schaffen für die Schlüsselrolle von Gas oder um auf notwendige energiepolitische Weichenstellungen aufmerksam zu machen. Denn wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem Produkt viel zu

einem sauberen, wirtschaftlichen und versorgungssicherem Energiesystem beitragen können, und wir geben der Bedeutung von Gas im laufenden Transformationsprozess hin zu klimaneutralen Gasen auch in Zukunft eine Stimme.«

Ulf Heitmüller

VORSTANDSVORSITZENDER



STRATEGIE-UPDATE 2020: FÜR EINE GRÜNE, DIGITALE UND GASBASIERTE ZUKUNFT

Bereits seit 2017 arbeitet VNG an ihrer strategischen Transformation, um sich für den Wandel im Energiemarkt fit zu halten. Unter dem Titel „VNG 2030+“ haben wir eine Perspektive für unser Geschäft bis 2030 und

OGMP 2.0 – MEHR TRANSPARENZ BEI METHANEMISSIONEN

Als Teil des Green Deals für mehr Klimaschutz hat die EU seit 2020 als Zielstellung definiert, auch die Methanemissionen weiter zu senken. Einen Schwerpunkt bildet dabei, die Messung, das Reporting und die Verifizierung von Emissionen zu verbessern. Vor diesem Hintergrund haben sich die VNG-Töchter VGS, ONTRAS und BALANCE zusammen mit zahlreichen anderen Unternehmen dem Memorandum of Understanding der freiwilligen Initiative Oil & Gas Methane Partnership 2.0 (OGMP 2.0) angeschlossen. Vorrangiges Ziel: die Transparenz in diesem Bereich zu erhöhen und hierfür konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Damit setzen wichtige Akteure der Branche ihr Engagement zur Reduzierung von Methanemissionen in der Gaswirtschaft fort: Zwischen 1990 und 2019 konnten diese durch Modernisierung der Infrastruktur und vorbeugende Instandhaltung bereits um mehr als 40 Prozent reduziert werden, wobei der Anteil der durch die Gaswirtschaft verursachten Methanemissionen am Gesamtausstoß der EU zuletzt knapp sechs Prozent betrug (Quelle: UNFCCC).

darüber hinaus entworfen. Das Ziel: das etablierte Geschäft profitabel weiterentwickeln, neue Geschäftsfelder erschließen und die Energiewende als Experte für Gas und Infrastruktur mitgestalten. Nach vier Jahren erfolgreicher Umsetzung erhielt unsere Strategie nun im Juni 2020 ein Update.

In diesem unterstreichen wir die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts – und wir berücksichtigen zwei Trends in noch größerem Umfang als bisher: So wollen wir uns zum einen auf den Bereich der digitalen Infrastrukturen konzentrieren. Denn hier lassen sich unsere Kernkompetenzen im Betrieb von kritischer Gasinfrastruktur auf den Transport und die Speicherung von Daten übertragen. Zum anderen verfolgen wir das Ziel, die grüne Transformation des Energiemarktes mitzuprägen, indem wir unsere Aktivitäten konsequent auf das dekarbonisierte Geschäft ausrichten. Dazu gehört vor allem, dass wir das substanzielle Wachstum der letzten Jahre im Bereich Biogas beibehalten. Denn Biogas ist derzeit das einzige klimaneutrale Gas, das bereits heute in größeren Mengen regional verfügbar ist.

Auch Wasserstoff ist als der zukunftssträchtige Energieträger seit Mitte 2020 mit langfristiger Perspektive in der Konzernstrategie fest verankert. Der Unterschied zu den Vorjahren: Als VNG bereiten wir ab 2021 den Schritt von der Konzeption zur Umsetzung vor. Mit Leuchtturmprojekten wie dem Reallabor in Bad Lauchstädt wollen wir uns dabei als technologischer Vorreiter beweisen und uns eine wesentliche Rolle in der Wertschöpfungskette klimaneutraler Gase erarbeiten – immer mit dem Anspruch, als erfolgreicher Gasanbieter zu einer sich dekarbonisierenden Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen.



FOKUS AUF: TRANSPORT & SPEICHER

»Der VNG Gasspeicher (VGS) ist es gelungen, ihre Erfolgsgeschichte fortzusetzen und 2020 eine hervorragende Performance an den Tag zu legen. Sie hat sich in den letzten Jahren konsequent neu aufgestellt, Kosten gespart und unwirtschaftliche Speicher stillgelegt. Heute entwickelt VGS immer wieder Ideen für neue Speicherprodukte und die Vermarktung und ist so in der Lage, die Bedingungen des Marktes optimal zu nutzen. Auch die ONTRAS Gas-transport GmbH bleibt konsequent auf die Zukunft ausgerichtet. Das Team hat in den herausfordernden letzten Monaten nicht nur sein Kerngeschäft, den Gastransport, allzeit verlässlich und stabil fortgeführt, sondern fungiert ebenfalls als wichtiger Akteur bei der Entwicklung des europäischen Wasserstoff-Backbone-Netzes. Gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem In- und Ausland hat ONTRAS in verschiedenen Studien einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer europäischen Wasserstoffinfrastruktur geleistet.



MEHR ZUM THEMA
ab Seite 18

Die Infrastruktur von VGS und ONTRAS bildet zusammen das Fundament für die Entwicklung einer nachhaltigen Wasserstoffwertschöpfung in Ostdeutschland und damit auch für die Entwicklung des „Energiepark Bad Lauchstädt“. Hier stehen wir kurz davor, nicht weniger als Pionierarbeit im Wasserstoffbereich zu leisten.«

Hans-Joachim Polk

VORSTAND INFRASTRUKTUR/TECHNIK



EISENHÜTTENSTADT: WENIGER CO₂ DANK ERDGAS

Wie Erdgas in der Praxis zur Senkung von Treibhausgas-Emissionen im Industriesektor beitragen kann, verdeutlicht aktuell ein Projekt der VNG Handel & Vertrieb in Kooperation mit dem weltweit größten Stahl- und Bergbauunternehmen ArcelorMittal: Am Standort Eisenhüttenstadt (Brandenburg) soll der Hochofen in der Stahlherstellung ab 2021 Schritt für Schritt auf den Einsatz von Erdgas umgestellt werden. Hierdurch kann der CO₂-Ausstoß pro Jahr um fünf Prozent verringert werden. Parallel beginnen Analysen und Machbarkeitsstudien, um perspektivisch klimaneutralen Wasserstoff beizumischen – ein großer Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Stahlproduktion.

ZIELBILD GRÜNE GASE: MISSION „H₂-READINESS“ BIS 2025

Über das Strategie-Update hinaus hat VNG im zurückliegenden Jahr eine Roadmap für das Engagement im Bereich der erneuerbaren und klimaneutralen Gase entwickelt. Diese zeichnet den Weg für die grüne Transformation des Unternehmens noch konkreter vor und ergänzt die Strategie „VNG 2030+“ unter anderem um Projekt- und Forschungsschwerpunkte in den nächsten Jahren. Im Zentrum steht dabei die Frage, welche Rolle gasförmige Energieträger in der Energiewelt ab 2030 spielen sollen – und was wir als VNG bis dahin im Bereich der grünen Gase erreichen wollen.

Biogas und Biomethan als bereits etablierte Bausteine für das Gelingen der Energiewende sind dabei für VNG weiterhin wichtige Wachstumsfelder. Sie sind aber nicht die einzigen Energieträger, die wir bei der Dekarbonisierung unseres Portfolios im Blick haben: Ein weiteres zentrales Ziel lautet, „H₂-ready“ zu werden. Das heißt, wir wollen uns im Zuge des Hochlaufs der Wasserstoffwirtschaft systematisch in die Lage versetzen, Wasserstoff zu speichern, zu transportieren und zu vertreiben. Dies bringt je Geschäftsbereich ganz verschiedene Herausforderungen mit sich, eröffnet aber auch große CO₂-Einsparpotenziale und Chancen für neue innovative Technologien.



Durch die Substitution von Kohle zu Gas können künftig CO₂-Emissionen und Energiekosten in der Stahlherstellung gesenkt werden – wie hier in Eisenhüttenstadt.



FOKUS AUF: DIGITALE TRANSFORMATION

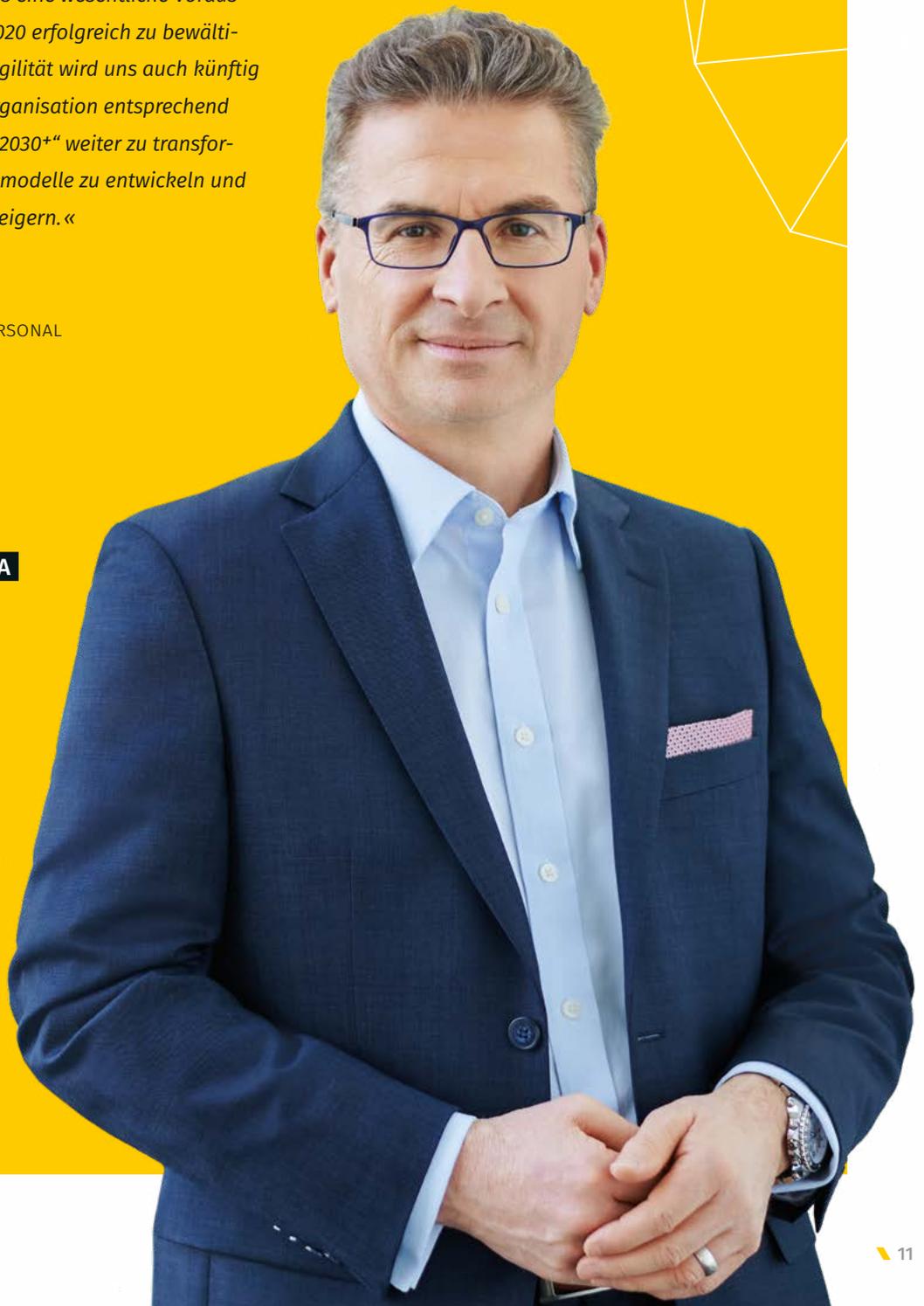
»Im letzten Jahr haben wir unter Beweis gestellt, dass wir mit der bereits vor einigen Jahren begonnenen Weiterentwicklung unserer IT-Landschaft den richtigen Weg beschritten haben. Der Switch ins Homeoffice ist uns technisch sowie in den Fertigkeiten und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahezu reibungslos gelungen. Zusammen mit der hohen Einsatzbereitschaft unserer gesamten Belegschaft war dies eine wesentliche Voraussetzung, um das Jahr 2020 erfolgreich zu bewältigen – und diese neue Agilität wird uns auch künftig dabei helfen, unsere Organisation entsprechend unserer Strategie „VNG 2030+“ weiter zu transformieren, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und den Wert von VNG zu steigern.«

Bodo Rodestock

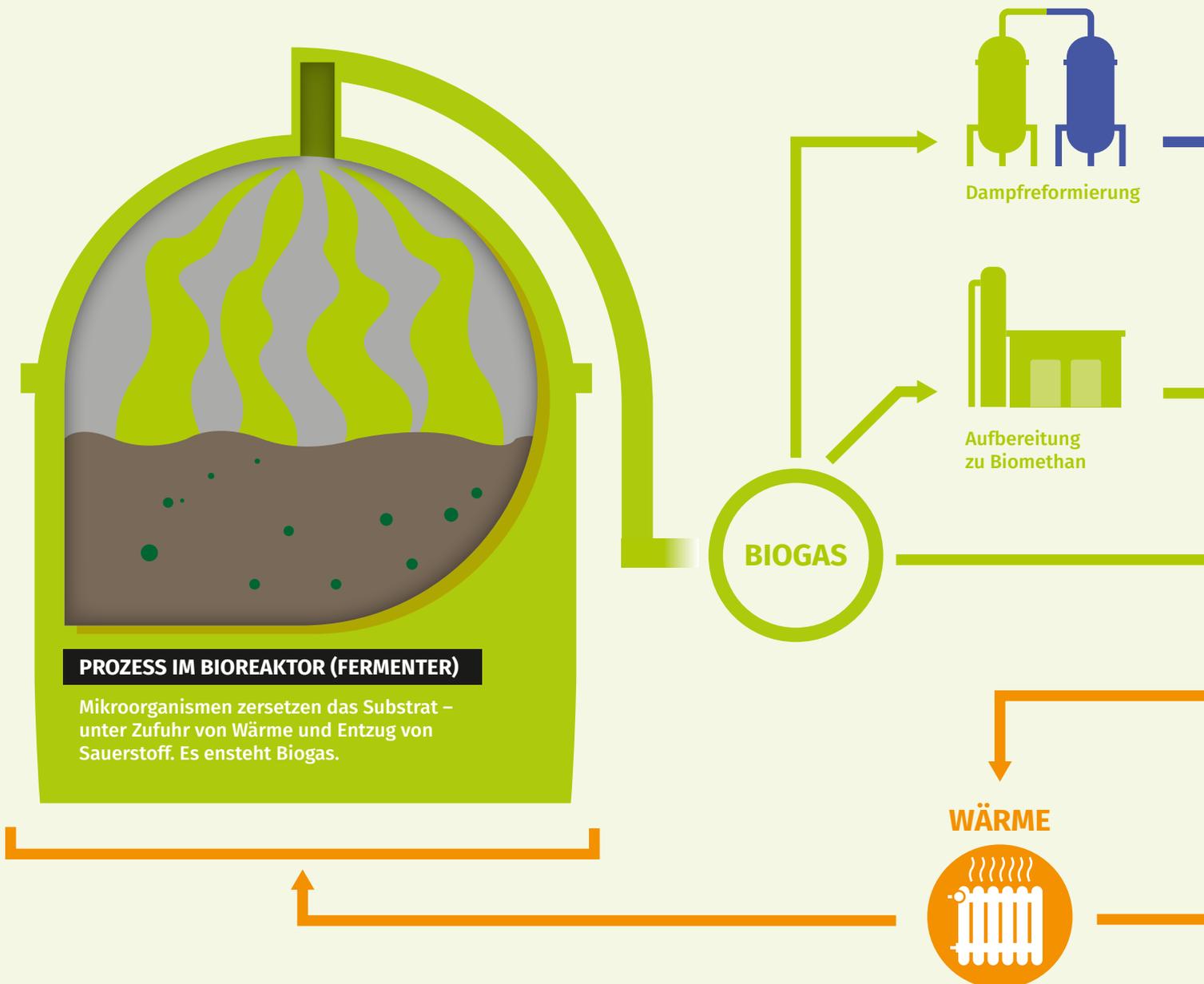
VORSTAND FINANZEN/PERSONAL



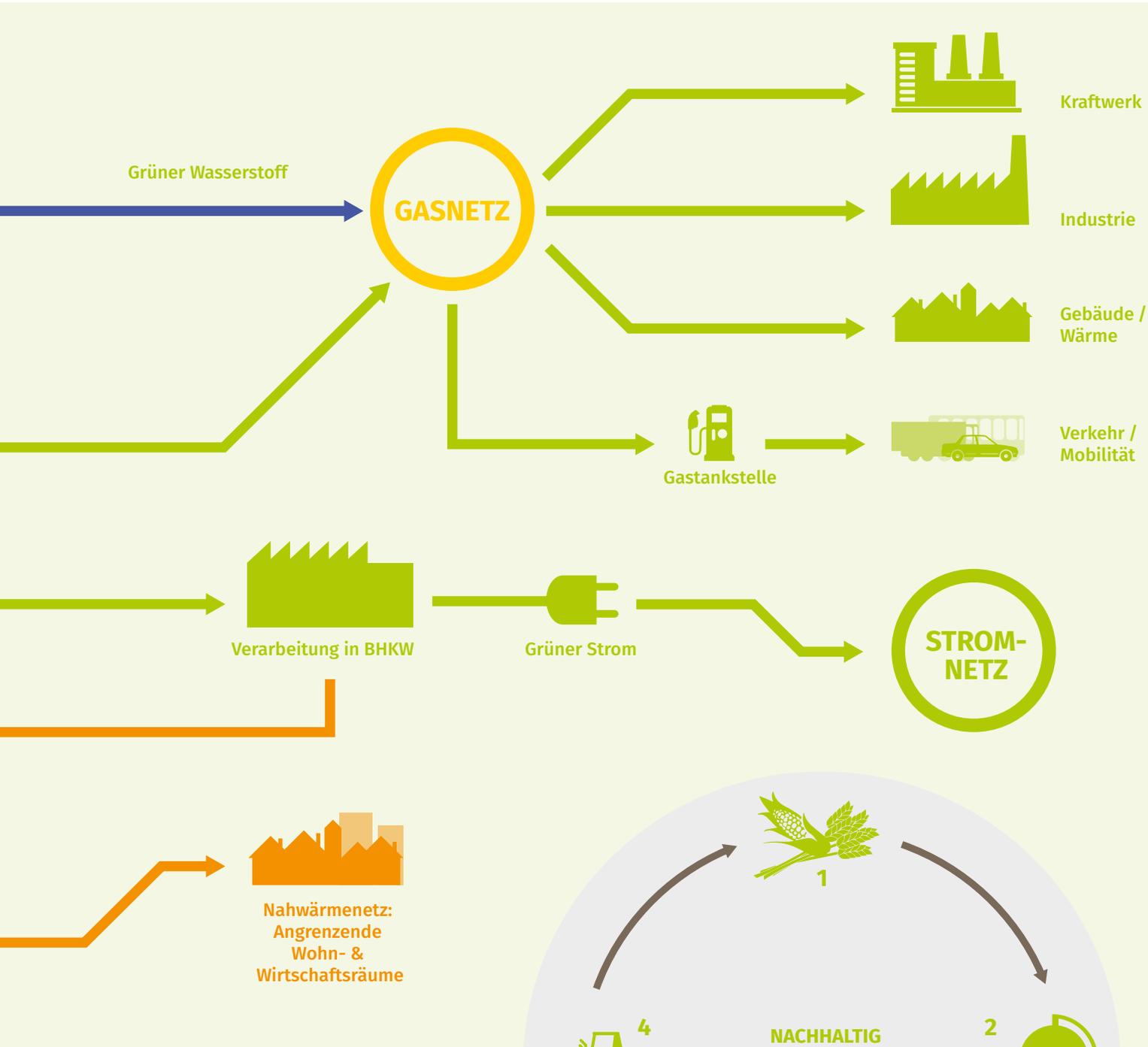
MEHR ZUM THEMA
ab Seite 24



BIOGAS – STARK FÜR DEN KLIMASCHUTZ



Biogas ist klimaneutral, erneuerbar und regional verfügbar sowie vielfältig für Strom- und Wärmeanwendungen einsetzbar. Es trägt somit viel zum Erreichen der CO₂-Neutralität bei. Ferner ist Gas aus Biomasse ein wichtiger Baustein regionaler Wertschöpfungsketten.



1. Nachwachsende Rohstoffe und Reststoffe
2. Erzeugung von Biogas
3. Aufbereitung der Gärreste zu hochwertigem biologischen Pflanzendünger
4. Unterstützung der regionalen Landwirtschaft mit planbaren Einnahmen für die Lieferung der eingesetzten Substrate und dem Zugang zu aufbereitetem Pflanzendünger

¹ Biogaserzeugung in Biogasanlagen von BALANCE

BIOGAS – EINE SAUBERE SACHE

Biogas ist ein wichtiger heimischer und erneuerbarer Energieträger und hält großes Potenzial für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende und eine CO₂-neutrale Zukunft bereit. Wie bei Wasserstoff hängt die optimale Ausgestaltung und Nutzung dieses Energieträgers von den energiepolitischen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Sektoren ab. VNG macht sich als einer der mittlerweile größten Produzenten in Deutschland dafür stark, Biogas in einer nachhaltigen Energiewirtschaft mehr Geltung zu verschaffen.

NICHTS LIEGT NÄHER ALS ERNEUERBARES GAS AUS DER REGION

Um ein emissionsarmes Energiesystem zu schaffen, braucht es neben den erneuerbaren Energien aus Wind und Sonne auch einen wirtschaftlichen Hochlauf von grünen Gasen als Alternative zu Kohle, Atomkraft und anderen fossilen Energieträgern. Im Zuge unserer Strategie richten wir unseren Fokus daher seit 2017 intensiv auf erneuerbares Biogas, das schon heute bedarfsgerecht, verlässlich und vor Ort erzeugt werden kann. Dabei profitieren wir insbesondere von der langjährigen Expertise unserer 2006 gegründeten Tochtergesellschaft, der heutigen BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, in diesem Bereich.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Biogas kann direkt in Blockheizkraftwerken auf der Anlage zur Erzeugung von grünem Strom genutzt werden und für Netzstabilität sorgen, wenn eine stabile Grundlast gefragt ist oder Lastschwankungen der erneuerbaren Energien ausgeglichen werden müssen. Denn es ist stets vorrätig und kann unabhängig von der Witterung erzeugt und gespeichert werden. Auch spielt es eine herausragende Rolle bei der Gestaltung der Wärmewende. So kann es im direkten Umfeld der Biogasanlagen die Wärmeversorgung sicherstellen. Als aufbereitetes

Biomethan in Erdgasqualität kann es ins bestehende Gasnetz eingespeist werden und CO₂-Emissionen in der Gasversorgung reduzieren.

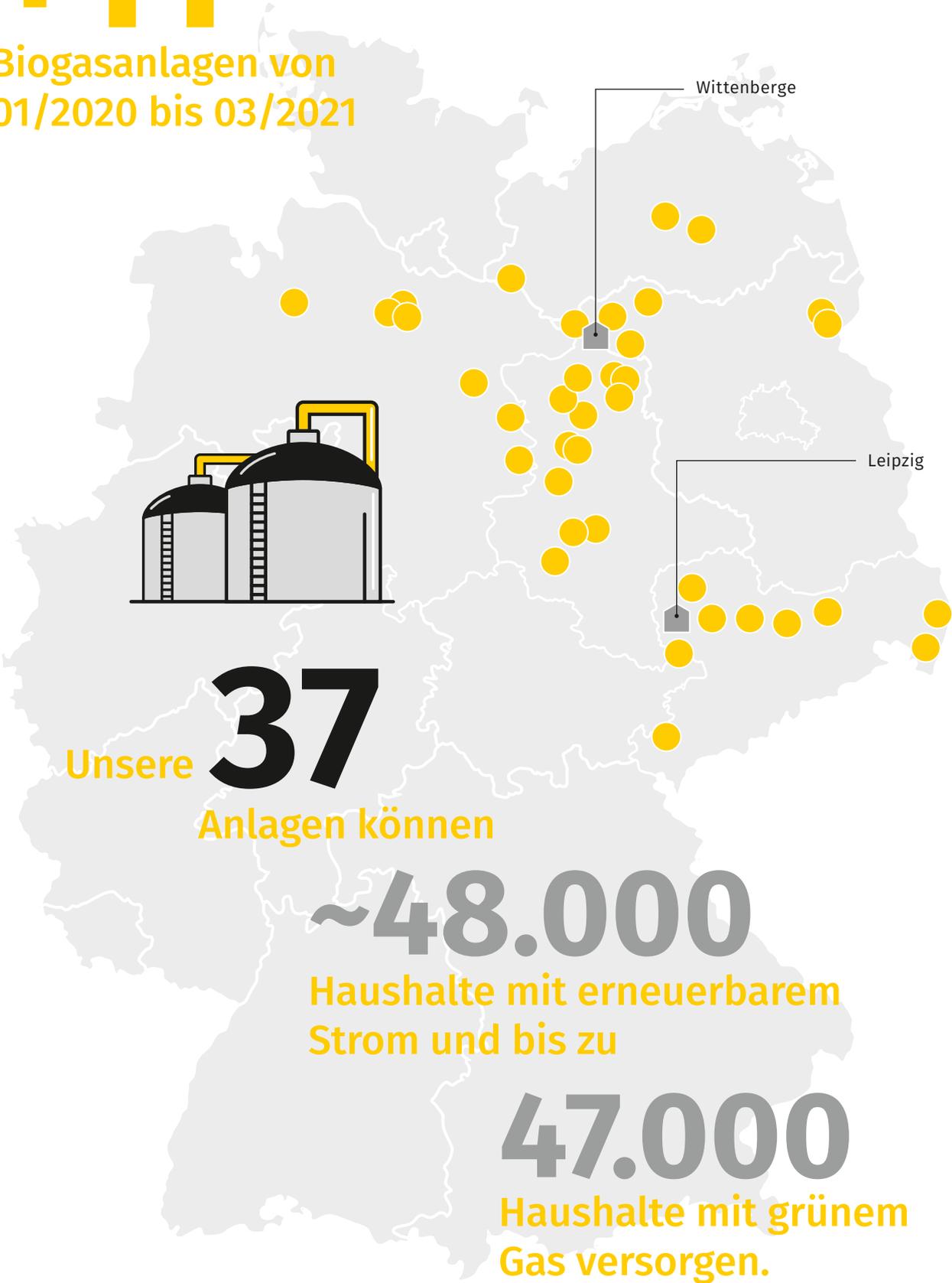
Hocheffiziente Biogasanlagen wie die unseres Tochterunternehmens BALANCE Erneuerbare Energien GmbH sind dabei klimaschonende Energieproduzenten. Nicht nur das Produkt selbst, sondern auch der Herstellungsprozess ist besonders nachhaltig: So beziehen die Anlagen die eingesetzte Biomasse aus nachwachsenden Rohstoffen und Reststoffen aus dem jeweiligen regionalen Umfeld der Anlagenstandorte. Zudem ergeben die übriggebliebenen Biogas-Gärprodukte hochwertige Düngemittel, die wiederum in der Landwirtschaft eingesetzt werden können. Auf diese Weise entsteht ein nachhaltiger Kreislauf. Gerade im ländlichen Raum leisten wir somit auch einen wertvollen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

BALANCE WÄCHST WEITER

Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH hat ihr ambitioniertes Wachstum im Jahr 2020 und Anfang 2021 erfolgreich fortgesetzt: Durch Zukäufe und Übernahmen konnte die VNG-Tochter die Anzahl eigener Anlagen bis März 2021 auf 37 steigern – das entspricht einer Verfünffachung des eigenen Portfolios seit 2018. Mit den rund 150 Megawatt Feuerungswärmeleistung gehört sie mittlerweile zu den führenden Biogasanlagenbetreibern in Deutschland. Dank der hohen Anlagendichte in den neuen Bundesländern ist es BALANCE im Jahr 2020 zudem gelungen, Anlagen-Cluster zu bilden. Ferner wurde der operative Betrieb der Bestandsanlagen wie auch der Anlagen, die neu erworben wurden, weiter verbessert.

+11

Biogasanlagen von
01/2020 bis 03/2021



Unsere **37**
Anlagen können

~48.000

Haushalte mit erneuerbarem
Strom und bis zu

47.000

Haushalte mit grünem
Gas versorgen.

QUO VADIS, BIOGAS?

Als Unternehmen, das sich klar zur Dekarbonisierung bekennt, wollen wir die vielfältigen Potenziale von Biogas und Biomethan heben und die Chancen für neue regenerative Wertschöpfungsketten ergreifen. Deshalb engagieren wir uns weiterhin dafür, dass diese Energieträger auch nach Auslaufen der EEG-Förderung integrale Bestandteile des Energiesystems der Zukunft bleiben. Denn im Strom-, Wärme- und Verkehrssektor können sie sofort eingesetzt werden und signifikant zum Erreichen der Klimaziele beitragen – wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Besonders die EEG-Novelle 2021 bringt dabei wichtige Änderungen mit sich: Stehen der Ausschluss von Flexprämie und Flexzuschlag sowie die Kappung der Zuschläge in nicht ausgeschöpften Ausschreibungen einer erforderlichen weiteren Flexibilisierung von Biogasanlagen auf der einen Seite im Weg, was die Fortführungsperspektiven deutlich beschränkt, ist die Anhebung der Ausschreibungsvolumina und Gebots-höchstwerte auf der anderen Seite positiv zu sehen.



BALANCE setzt sich für eine nachhaltige Energiewirtschaft unter maßvollem Einsatz von Ressourcen ein.

Bei der Biogaserzeugung setzt die VNG-Tochter BALANCE auf nachwachsende Rohstoffe.



NACHHALTIGE REGIONALE WIRTSCHAFTSKREISLÄUFE

Neben der Modernisierung der Standorte durch Investitionen in moderne Technik und Prozessoptimierungen stellt sich BALANCE auch auf die Gegebenheiten in den jeweiligen Regionen ein. Mittlerweile ist die VNG-Tochter in ganz Ostdeutschland und in einigen Gebieten Norddeutschlands in regionale Wirtschaftskreisläufe eingebunden, stärkt damit den ländlichen Raum und arbeitet vielerorts eng mit Landwirten zusammen. Denn die Lieferanten der eingesetzten Substrate und die Ausbringleflächen für den Gärdünger befinden sich in der Regel im Umkreis von wenigen Kilometern um die Anlagen.

Solche Kooperationen sind auch ein Schlüssel zur Lösung von Herausforderungen in der Landwirtschaft: Neben der Verwendung von Wirtschaftsdünger ist es zum Beispiel möglich, künftig eine größere Vielfalt an Anbausorten zu verwerten und damit über die Einsatzstoffe der Biogasanlagen zur Biodiversität in der Landwirtschaft beizutragen. Dieses Engagement wird BALANCE in den kommenden Jahren durch weitere Projekte und Kooperationen verstärken.

Als Betreiber zahlreicher Biogasanlagen arbeitet BALANCE vielerorts eng mit Landwirten zusammen und stärkt den ländlichen Raum.



Für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen stark gemacht haben wir uns zuletzt auch im Rahmen der Entwicklung des Gebäudeenergiegesetzes. Hier war es uns wichtig, dass insbesondere die Rolle von Biogas im Gebäudesektor mitberücksichtigt wird – eine wichtige Voraussetzung für klimafreundlicheres Wohnen. In Zukunft arbeiten wir unablässig daran, neue Ideen und Produkte, auch über den Energieträger hinaus, zu entwickeln. Denn Biogasanlagen bergen in sich ein weiteres großes Potenzial: Sie können zur Erzeugung von Wasserstoff beitragen und damit perspektivisch die steigende Nachfrage nach einem weiteren Zukunftenergieträger bedienen.

Ein Beispiel hierfür ist die Herstellung über die sogenannte Dampfreformierung auf der Basis von Biogas bzw. Biomethan. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Biogas- und Power-to-Gas-Anlagen miteinander zu kombinieren. In diesem Zusammenhang arbeitet unsere Tochter BALANCE in der Forschung und Entwicklung daran, zusammen mit unserer Abteilung Grüne Gase entsprechende Szenarien für funktionierende, effiziente Energie- und Stoffkreisläufe zu entwickeln – für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft von morgen.



FOKUS AUF: GRÜNE GASE

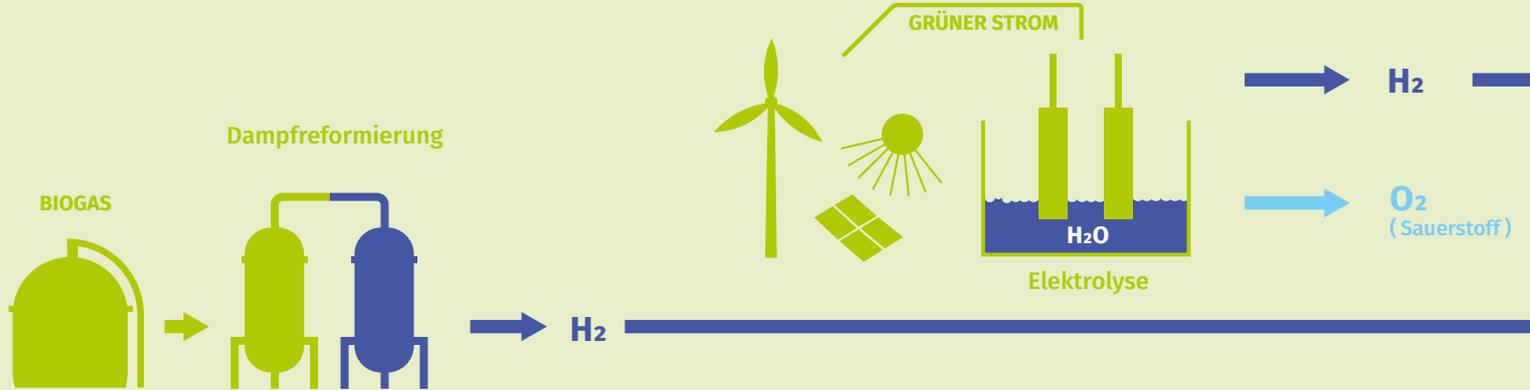
»Der Aufbau eines eigenen Kompetenzteams für Grüne Gase im Jahr 2020 war ein wichtiger Meilenstein im Zuge unserer strategischen Ausrichtung auf die Dekarbonisierung. Wir haben unsere konzernweiten unternehmerischen Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren und dekarbonisierten Gase damit konzentriert. Das junge Team hat im letzten Jahr hochmotiviert an vielen Ideen und Projekten rund um das Thema gearbeitet, insbesondere an unserem Zielbild „Grüne Gase“ und der Einreichung des Fördermittelantrags für den „Energiepark Bad Lauchstädt“ als Reallabor der Energiewende. Mit diesem Engagement arbeitet es aktiv an unserer Transformation.«

Hans-Joachim Polk

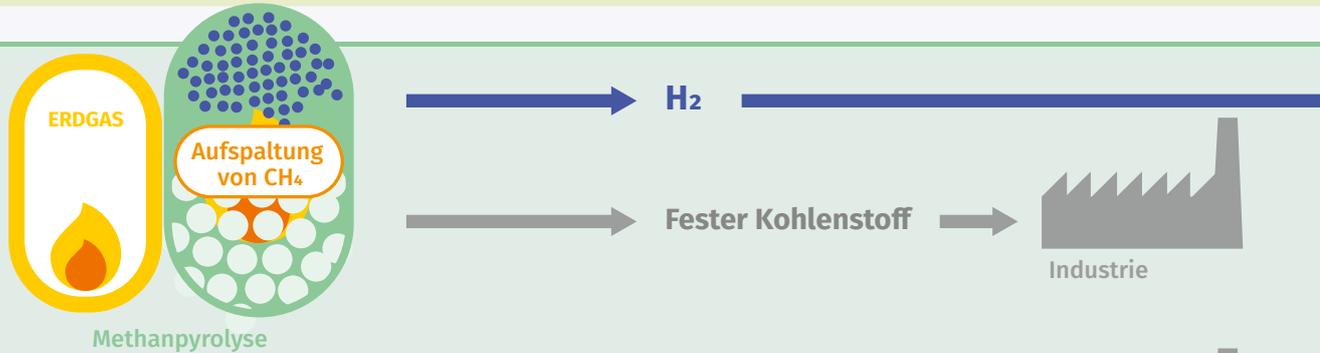
VORSTAND INFRASTRUKTUR/TECHNIK

WASSERSTOFF – DIE ENERGIEQUELLE VON MORGEN

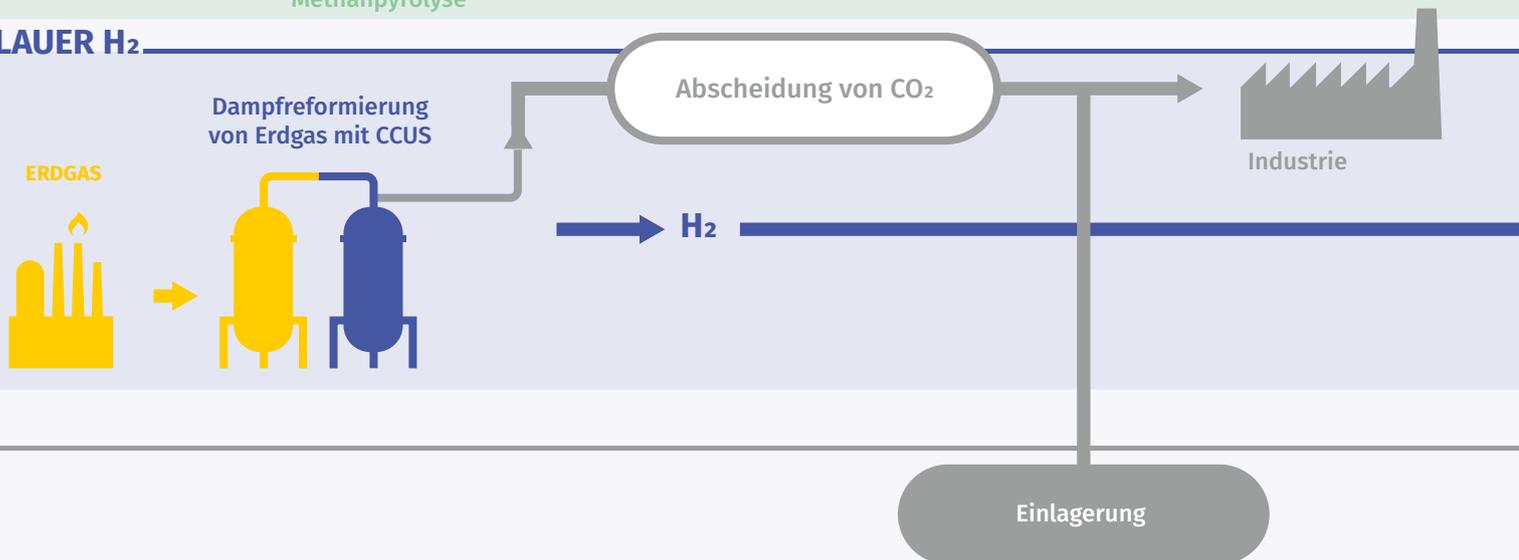
GRÜNER H₂



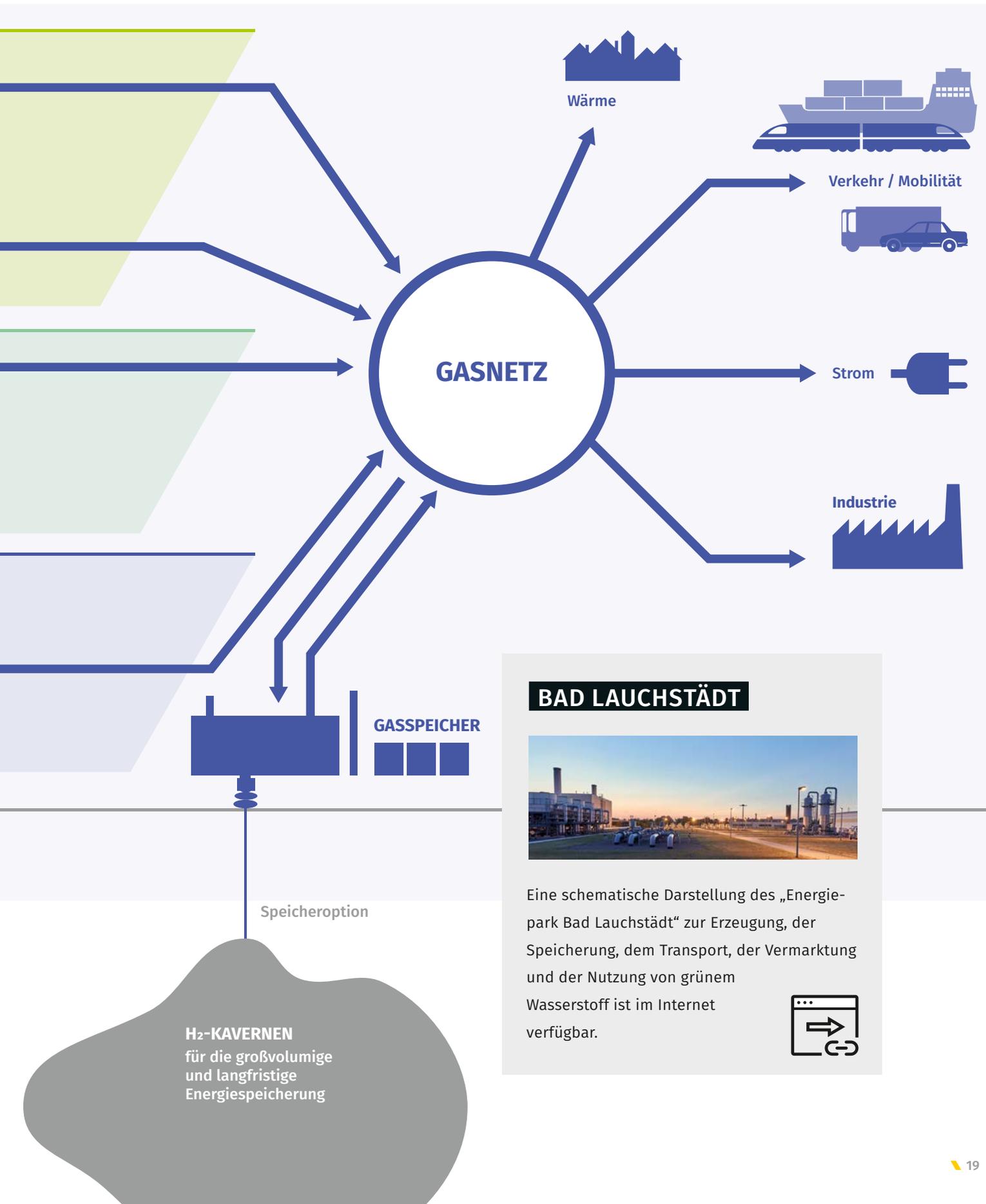
TÜRKISER H₂



BLAUER H₂



VNG richtet sich systematisch darauf aus, gasbasierte Lösungen für die Dekarbonisierung des Energiesystems technologieoffen zu entwickeln und diese sektorenübergreifend zur Anwendung zu bringen.



BEREIT FÜR DEN HOCHLAUF

Wasserstoff hat sehr gute Voraussetzungen, um im Energiemarkt langfristig zur klimaneutralen Technologie der Zukunft zu avancieren. Auf politischer Ebene markierte die Nationale Wasserstoffstrategie in Deutschland den Auftakt für den Hochlauf; im Juli 2020 folgte die EU-Wasserstoffstrategie. Diese Weichenstellungen bestärken uns darin, die eigene Transformation im Bereich Grüne Gase nach innen und außen voranzutreiben.

Für einen erfolgreichen Wasserstoff-Markthochlauf müssen die Strategien nun aber schnell und konsequent umgesetzt werden. Technologieoffenheit sollte dabei stets im Fokus stehen. Nur so kann dieser Zukunftenergieträger zu einer wirtschaftlichen und effektiven Option für den Klimaschutz werden – und Deutschland und Europa den Weg zur Klimaneutralität bereiten.

VNG BÜNDELT H₂-KOMPETENZEN UNTER EINEM DACH

Als VNG haben wir alles in der Hand, um die Dekarbonisierung mit Lösungen aus der Welt der Moleküle tatkräftig mitzugestalten. Da Wasserstoff wesentlicher Bestandteil der Energiezukunft sein wird, haben wir ihn frühzeitig in unsere langfristigen Planungen einbezogen: zuerst 2017 in der Strategie „VNG 2030+“ und im zurückliegenden Jahr noch einmal detaillierter und mit wirtschaftlicher Perspektive in unseren einzelnen Geschäftsbereichen, zunächst über konkrete Projektideen und Studien. Eine besondere Rolle wird dabei künftig unsere gut ausgebaute Infrastruktur spielen: So bereiten wir uns darauf vor, durch die zunehmende Beimischung von Wasserstoff einen steigenden Anteil klimaneutraler Gase durch unsere Leitungen zu transportieren – perspektivisch bis zur vollständigen Umstellung der bestehenden Netze auf ein Wasserstoffsystem. Hier verfügen wir mit dem Fernleitungsnetz unserer unabhängigen

GEMEINSAM VORANGEHEN – UND FÜR NACHHALTIGE H₂-WERTSCHÖPFUNG IN OSTDEUTSCHLAND SORGEN

VNG ist regional in Ostdeutschland verwurzelt. Daher verstehen wir uns auch als Partner und Begleiter bei der Energiewende und dem Strukturwandel in unserer Region. Die Entwicklung einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft, verbunden mit neuer Wertschöpfung vor Ort, wird auch in Ostdeutschland intensiv diskutiert.

Mit dem „Wasserstoff-Masterplan für Ostdeutschland“, einer Studie, die auf VNG-Initiative von verschiedenen Fraunhofer Instituten – geführt durch das neu gegründete Fraunhofer IEG in Cottbus – entwickelt wurde, möchten wir einen Beitrag für einen erfolgreichen Wasserstoffhochlauf in Ostdeutschland leisten.

Im „Wasserstoff-Masterplan für Ostdeutschland“ analysieren die Expertinnen und Experten der Fraunhofer-Gesellschaft, welche konkreten Potenziale Ostdeutschland für den Aufbau einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft besitzt. Dabei werden die jeweiligen Stärken der Bundesländer skizziert und Akteursnetzwerke sowie Wirtschafts- und Wissenschaftskompetenzen analysiert. Weiterhin werden über konkrete Fallstudien Prognosen einer möglichen Wasserstoffnachfrage für den Industrie- und Verkehrssektor in Ostdeutschland entwickelt. Flankiert wird der Masterplan mit konkreten Handlungsempfehlungen, um einen Wasserstoff-Markthochlauf bis 2030 tatsächlich umsetzen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Forderung der bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit.

Tochtergesellschaft ONTRAS und den Speichern der VNG Gasspeicher über ideale Voraussetzungen und stehen bereit für unseren Beitrag zum Aufbau einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, unsere Geschäftsbereiche H₂-ready zu machen. Dabei stehen zunehmend konkrete Projekte und Pilotvorhaben im Fokus. Ein Meilenstein war in dieser Hinsicht die Abgabe des Fördermittelantrags für ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ausgelobtes Reallabor der Energiewende – den „Energiepark Bad Lauchstädt“ – im Dezember 2020. Damit sind wir der Umsetzung eines Leuchtturmprojekts einen wichtigen Schritt näher gekommen.

Nach einem positiven Fördermittelbescheid hätten wir in diesem Reallabor erstmals die Gelegenheit, alle

Teile der Wasserstoff-Wertschöpfungskette sowie den stufenweisen Markthochlauf der Power-to-Gas-Technologie mit unseren Projektpartnern zu erproben – unter realen Bedingungen und im industriellen Maßstab. Nach den Standortvorbereitungen soll erneuerbarer Strom aus einem neu errichteten Windpark mithilfe einer Großelektrolyse-Anlage in grünen Wasserstoff umgewandelt werden. Dieser könnte dann in einer umgerüsteten Kaverne unseres Tochterunternehmens VNG Gasspeicher zwischengespeichert und über eine umgewidmete Pipeline von ONTRAS zu Anwendern in Mitteldeutschland transportiert werden – wo der Wasserstoff für den Einsatz in Industrie-, Mobilitäts- und urbanen Energielösungen infrage kommt. Auf diese Weise wollen wir unter Beweis stellen, dass die Entwicklung einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft mit der bestehenden Gasinfrastruktur effizient, technisch und wirtschaftlich möglich ist.



Herstellung, Transport und Speicherung von grünem Wasserstoff: Das Power-to-Gas-Konzept könnte ab 2021 im „Energiepark Bad Lauchstädt“ im industriellen Maßstab erprobt werden.

GRÜN, BLAU, TÜRKIS: DIE GANZE VIELFALT FÜR EINE SCHNELLE DEKARBONISIERUNG

So wie Erdgas kurz- und mittelfristig unverzichtbar ist, wird Wasserstoff langfristig entscheidend für den Erfolg der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele sein. Denn er ist in verschiedenen Sektoren nutzbar, schont das Klima und kann als Ausgangsstoff für viele weitere Produkte eingesetzt werden, etwa für synthetisches Methan, synthetische Flüssigkraftstoffe oder Basischemikalien. Dadurch kann er die Dekarbonisierung in Sektoren voranbringen, die schwer oder gar nicht elektrifizierbar sind. Mit seiner Hilfe lässt sich außerdem Strom aus regenerativen Quellen speichern – was Wasserstoff zum idealen Partner für die Energien aus Wind und Sonne macht.

Für den Hochlauf einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft sollten alle zur Verfügung stehenden Technologien in die weitere Umsetzung einbezogen werden. Bis zum Aufbau von großen Elektrolysekapazitäten kann neben erneuerbarem grünem so auch dekarbonisierter Wasserstoff eine sinnvolle Ergänzung im Energiemix sein: Denn auch mit blauem und türkischem Wasserstoff lassen sich sektorenübergreifend schnell CO₂-Senkungen erzielen. Der Wettbewerb der Technologien begünstigt zudem die Entstehung eines Marktes, von dem alle Beteiligten und gleichzeitig der Klimaschutz profitieren.

Für einen wirtschaftlichen Betrieb der Erzeugungsanlagen gilt es, die Nationale Wasserstoffstrategie nun rasch umzusetzen – und VNG ist bereit, ihren Beitrag dazu zu leisten. Allerdings braucht es weitere regulatorische Anpassungen, um das wirtschaftliche und klimaschonende Potenzial des Energieträgers vollends zur Entfaltung zu bringen.

DIE WASSERSTOFF-FARBENLEHRE

Zur Gewinnung von Wasserstoff können verschiedene Verfahren zum Einsatz kommen. Je nach Erzeugungsart und herstellungsbedingten CO₂-Emissionen unterscheidet man zwischen grünem, blauem, türkischem und grauem Wasserstoff.

Grün: Wasserstoff, der durch das Elektrolyseverfahren mithilfe von erneuerbarem Strom CO₂-neutral erzeugt wird. Alternativ kann grüner Wasserstoff auch aus klimafreundlichem Biogas bzw. Biomethan, etwa durch Dampfreformierung (siehe Glossar), gewonnen werden.

Blau: Wasserstoff, der durch Dampfreformierung aus Erdgas hergestellt wird. Das dabei entstehende CO₂ wird mittels Carbon Capture and Storage (CCS, siehe Glossar) in geeigneten geologischen Strukturen gespeichert.

Türkis: Wasserstoff, der durch Methanspaltung (Pyrolyse, siehe Glossar) gewonnen wird. Bei der Herstellung entsteht statt CO₂ als Endprodukt fester Kohlenstoff, der gelagert und in verschiedenen Industrien eingesetzt werden kann.

Grau: Aus fossilen Energieträgern gewonnener Wasserstoff, bei dessen Herstellung CO₂-Emissionen entstehen. Ein gängiges Verfahren ist die Dampfreformierung aus Erdgas.

Beim Transport klimaneutraler Gase ist ONTRAS die

Nr. 1

unter den deutschen Fernleitungsnetzbetreibern

EUROPEAN CLEAN HYDROGEN ALLIANCE

Eine zentrale Rolle für die Schaffung eines europäischen Marktes für erneuerbare und dekarbonisierte Gase spielt die EU-Wasserstoffstrategie. Dabei stellt die European Clean Hydrogen Alliance (ECH₂A) als bislang größter High-Level-Dialog und Gremium entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette eines der zentralen Instrumente der Europäischen Kommission für die Umsetzung der Strategie dar.

Auch VNG hat sich in den vergangenen Monaten verstärkt für Maßnahmen ausgesprochen, die einen europaweiten Markthochlauf von Wasserstoff anreizen. Daher werden wir dieses Engagement in diesem Jahr mit unserer Mitgliedschaft in der ECH₂A in einem von insgesamt sechs Roundtables mit dem Themenschwerpunkt „Wasserstoff im Energiesektor“ fortsetzen. Wichtigstes Ergebnis der ECH₂A soll die Identifizierung sowie der Aufbau einer Projektliste mit realisierbaren Investitionsvorhaben entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette sein.



FOKUS AUF: INNOVATIVE WASSERSTOFF-TECHNOLOGIEN

»Das Reallabor in Bad Lauchstädt ist für uns zwar das größte in Planung befindliche Projekt im Wasserstoffbereich, aber es ist nicht das einzige: ONTRAS arbeitet derzeit mit weiteren Partnern zum Beispiel in einem Pilotprojekt an der Weiterentwicklung einer Membrantechnologie, um beigemischten Wasserstoff im Gasstrom von Erdgas wieder zu trennen. Und gemeinsam mit der Salzgitter AG prüfen wir aktuell den Einsatz von pyrolytisch erzeugtem Wasserstoff und Biomethan in der Stahlherstellung. Viel versprechen wir uns außerdem von der Beteiligung der VNG Innovation am britischen Start-up HiiROC: Es hat ein Verfahren entwickelt, um türkisen Wasserstoff klimaschonend und zugleich wirtschaftlich per Methanpyrolyse herzustellen. Dadurch steigt auch das Dekarbonisierungspotenzial unseres Kernprodukts Erdgas.«

Ulf Heitmüller

VORSTANDSVORSITZENDER



VNG baut ihre Kompetenzen und Aktivitäten rund um Wasserstoff systematisch aus, um den Hochlauf des Zukunftenergieträgers weiter mitzugestalten.

FEST VERANKERT – DER REGION VERBUNDEN



VNG nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst. Zusammen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern bringt sich das Unternehmen jedes Jahr in diversen Projekten für das Gemeinwohl und die Region in Mittel- und Ostdeutschland ein.

Das „Verbundnetz der Wärme“ zeichnet Menschen aus, die sich tagtäglich ehrenamtlich für die Gesellschaft einsetzen: die „Botschafter der Wärme“.



Über die VNG-Stiftung unterstützt das Unternehmen seit vielen Jahren gesellschaftliche, kulturelle und soziale Aktivitäten. Dazu gehörte auch 2020 die Bildungsförderung, etwa im Rahmen von Stipendien.

AUS DER REGION, FÜR DIE REGION



FOKUS AUF: ENERGIEWENDE IN OSTDEUTSCHLAND

»Als Energieunternehmen mit der Kernkompetenz Gas, das seit über 60 Jahren in der Region verankert ist, begleitet VNG die Energiewende mit besonderem Fokus auf die Gegebenheiten in den neuen Bundesländern. Aus den übergeordneten deutschen und europäischen Klimazielen ergeben sich hier besondere Herausforderungen und Chancen. Unsere Heimatregion verfügt grundsätzlich über die richtigen Voraussetzungen, um die Wertschöpfung zu erhalten und sukzessive zu stärken: eine vielfältige Unternehmenslandschaft, viel Erfahrung in Veränderungs- und Transformationsprozessen sowie eine hohe Forschungsdichte und eine lebendige Start-up-Szene. Außerdem haben wir Zugang zu allen Zukunftsenergieträgern, perspektivisch auch zu dekarbonisiertem Wasserstoff. In diesem Umfeld wollen und können wir als VNG gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu einer erfolgreichen Energiewende beitragen.«

Bodo Rodestock

VORSTAND FINANZEN/PERSONAL

Als Unternehmen sind wir mit Mittel- und Ostdeutschland sowie besonders der Stadt Leipzig eng verbunden. Diese Verwurzelung hat viele Facetten: Gesellschaftlicher Akteur zu sein, heißt für VNG einerseits, dass wir uns für die Zukunft des Energiesystems und sichere Arbeitsplätze einsetzen. Das gilt auch mit Blick auf die Potenziale, die sich speziell in den neuen Bundesländern im Zuge der Dekarbonisierung ergeben. Diese Chancen wollen wir als eines der führenden Energieunternehmen in der Region ergreifen.

Verantwortung zu übernehmen bedeutet für uns andererseits auch, dass wir uns über das Geschäft hinaus mit unserer Region identifizieren, ausgewählte Initiativen und Projekte unterstützen und gemeinsam mit Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern für das Gemeinwohl aktiv sind. Denn breitgefächertes gesellschaftliches Engagement gehört seit jeher zur DNA von VNG.

Dies verkörpert kaum etwas besser als die VNG-Stiftung: Seit 2009 bündeln wir in ihr einen Großteil unserer Aktivitäten. Diese kommen besonders Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Bereichen Wissenschaft und Bildung, Kunst und Kultur sowie dem Sport und sozialen Projekten zugute. Im Jahr 2020 haben wir vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie mit „RE-START“ erstmals erfolgreich eine Hilfsaktion durchgeführt, um die wirtschaftliche Vielfalt in unserer Region zu erhalten.

200 Mitglieder

sind durchschnittlich seit 2001 Teil der überregionalen Ehrenamtsinitiative „Verbundnetz der Wärme“

- ▶ **2001:** Das „Verbundnetz der Wärme“ (VDW) wird 2001 auf Initiative der VNG AG und unter der Schirmherrschaft von Regine Hildebrandt (†) gegründet.
- ▶ **2002:** Wolfgang Thierse übernimmt das Amt des Schirmherren. Die VDW-Fotoausstellung „Engagement zeigt Gesicht“ macht erstmals auf das Thema Ehrenamt in der Öffentlichkeit aufmerksam.
- ▶ **2007:** Der „Geldpool“ wird eingeführt: Mitglieder des „Verbundnetzes der Wärme“ haben die Chance, für Aktivitäten ihrer Vereine eine zusätzliche finanzielle Unterstützung zu erhalten.
- ▶ **2009:** Das Projekt „Engagement macht Schule“ wird ins Leben gerufen. Das Ziel: die Mitglieder und ihre Vereine mit Jugendlichen zusammenführen und Ehrenamt lebendig machen.
- ▶ **2014:** Schirmherr Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg a. D. löst Wolfgang Thierse ab.
- ▶ **2015:** Produktion des Netzwerk-Songs „Von dir begeistert“.
- ▶ **2017:** Erstmals werden alle „Botschafter der Wärme“ für den Deutschen Engagementpreis nominiert.
- ▶ **2018:** „VDW vor Ort“ gestartet: In regionalen Gesprächsrunden vernetzen sich VDW-Mitglieder und sprechen mit lokalen und regionalen Partnern über aktuelle Herausforderungen und Projekte.
- ▶ **2019:** „VDW on Tour“ gestartet: Mit persönlicher und medienwirksamer Präsenz werden Mitglieder bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.
- ▶ **2020:** Erste digitale Ernennungsveranstaltung, Corona-Hilfsfonds.
- ▶ **2021:** 20 Jahre VDW: Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, übernimmt die Schirmherrschaft.

HELFERN HELFEN – GEMEINSAM FÜR DAS EHRENAMT

Gemeinnützige Arbeit im Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Deshalb tragen wir über unsere VNG-Stiftung die Initiative „Verbundnetz der Wärme“. Die Initiative setzt sich für über 200 Mitglieder ein und fördert das ehrenamtliche Engagement in Deutschland. Das Verbundnetz der Wärme zielt darauf ab, die Bedeutung und Wahrnehmung des Ehrenamts in all seinen Facetten und Ausprägungen in Gesellschaft und Politik zu stärken und ehrenamtlich aktive Mitmenschen zu unterstützen. Dabei versteht sich das Verbundnetz der Wärme selbst als Sprachrohr, Netzwerk und Plattform, auf der die Mitglieder die Möglichkeit haben, sich gegenseitig zu verbinden und auszutauschen. Zusätzlich zu diversen unterjährigen Aktionen kürt das Netzwerk jedes Jahr sechs „Botschafter der Wärme“ – unsere Vorbilder für ehrenamtliches Engagement. Diese erhalten eine finanzielle Förderung durch die VNG-Stiftung und aktive Unterstützung bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit und in der Realisierung von Projekten. Im Coronajahr 2020 konnte das Verbundnetz der Wärme unter dem Motto „Helfern helfen“ im Verbund mit der VNG-Stiftung über 20 Vereinen schnelle und unbürokratische Unterstützung leisten und der ehrenamtlichen Arbeit unter den erschwerten Bedingungen eine hilfreiche Stütze sein.

2021 feiert das Verbundnetz der Wärme sein nunmehr 20-jähriges Bestehen – und damit 20 Jahre Engagement für das Ehrenamt.



Ehrenamtliches Engagement verdient gesellschaftliche Anerkennung und auch finanzielle Unterstützung. Beides zu fördern, dafür steht das Verbundnetz der Wärme. «

Manuela Schwesig, SCHIRMHERRIN

Über vielfältige Kooperationen steht VNG im Austausch mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie mit den Talenten von morgen wie hier im Leipziger SpinLab.



STARKE KOOPERATIONEN IN DER WISSENSCHAFT

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Stiftungsaktivitäten liegt in der Zusammenarbeit mit namhaften Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Dazu unterhalten wir seit vielen Jahren Kooperationen mit zahlreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, darunter die Universität Leipzig, die HHL Graduate School of Management, die Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) und die Technische Bergakademie Freiberg. So fördern wir zum Beispiel Studiengänge, vergeben Stipendien und beteiligen uns an einer Vielzahl von Studien und Forschungsarbeiten. Als ein Beispiel für die Investition in die Zukunft und in den wissenschaftlichen Nachwuchs verstehen wir auch unser Engagement im Deutschlandstipendium: Hier vergeben wir jedes Jahr Stipendien an besonders engagierte und talentierte Studierende der Universität Leipzig sowie der HTWK Leipzig. Nicht zuletzt stärken wir damit unser Netzwerk in der Wissenschaft und eröffnen uns Chancen, talentierten Nachwuchs zu finden und für unser Unternehmen zu gewinnen.

„RE-START“ – INITIATIVE ERGREIFEN

Die Coronapandemie ist für die Gesellschaft und gerade auch für kleine Unternehmen und Solo-Unternehmer eine Herausforderung beispiellosen Ausmaßes. Und sie stellte bereits im letzten Jahr eine Bedrohung für die wirtschaftliche Vielfalt und Innovationskraft in unserer Region dar. Aus diesem Grund startete VNG zusammen mit dem Smart Infrastructure Hub im Jahr 2020 die Hilfsinitiative „RE-START“: Bis Mitte des Jahres konnten sich hier mitteldeutsche Kleinunternehmen, Solo-Selbstständige und Start-ups, die wegen der Coronakrise wirtschaftliche Einbußen erlitten hatten, für eine finanzielle Soforthilfe bewerben. Im Rahmen dieser Hilfsinitiative erhielten zwölf Antragsteller je einen Spendenbetrag zwischen 2.000 und 4.000 Euro.

SPONSORINGS FÜR KULTUR IN HÖCHSTFORM

Neben eigenen Initiativen und dem Engagement der VNG-Stiftung sind wir auch als Sponsor ausgewählter Aktivitäten und Institutionen in Kunst, Kultur, Sport und Bildung aktiv. Besonders am Herzen liegt uns zum Beispiel die langjährige Partnerschaft mit dem international renommierten Gewandhausorchester in Leipzig. Bereits seit der Saison 2006/2007 unterstützen wir das künstlerische Leben in einem der besten Konzertsäle der Welt und darüber hinaus.

2020 wurden insbesondere auch die Kultureinrichtungen sehr hart von der COVID-19-Pandemie getroffen. VNG blieb dem Gewandhausorchester jedoch ein verlässlicher Partner und ermöglichte damit zum Beispiel das erste „Klassik airleben im Stream“ – eine Online-Produktion mit einem Best-of der sehr beliebten Open-Air-Konzerte „Klassik airleben“ im Leipziger Rosental.

Als regional verankertes Unternehmen fördert VNG auch Kunst und Kultur, wie zum Beispiel das renommierte Gewandhaus zu Leipzig.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

VNG AG
Braunstraße 7
04347 Leipzig

KOORDINATION UND REDAKTION

VNG AG, Kommunikation/Politik, Leipzig

KONTAKT

Telefon +49 341 443-0
Fax +49 341 443-1500
info@vng.de
www.vng.de

REDAKTIONSSCHLUSS

30.06.2021

KONZEPT, REDAKTION, LAYOUT UND HERSTELLUNG

IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg
www.ir-one.de

REPRODUKTION

MWW Medien GmbH, Hamburg
www.mww-medien.de

DRUCK

Sepio GmbH, Leipzig
www.sepio-media.de

FOTOS

Torsten Proß, Jeibmann Photographik

Mit Ausnahme folgender Fotos:

Bernd Geller (Seite 10)
Ines Escherich (Seite 24, 25)
Anika Dollmeyer (Seite 25)
SpinLab – The HHL Accelerator (Seite 28)
Tom Thiele (Seite 29)



VNG AG

Braunstraße 7 | 04347 Leipzig

Postfach 24 12 63 | 04332 Leipzig

Telefon +49 341 443-0 | Fax +49 341 443-1500

info@vng.de | www.vng.de